

Mitmachen

- ☐ Ich möchte weitere Menschen über Steuerflucht informieren.
Bitte schicken Sie mir _____ Exemplare dieses Flugblattes.
- ☐ Ich bestelle die Attac-Broschüre „Steuerflucht und Steueroasen“ gegen 4 € Versand.
- ☐ Bitte nehmen Sie mich in den Attac-Infoverteiler auf.
- ☐ Ich habe Interesse in einer Regionalgruppe in meiner Region mitzuarbeiten / eine Regionalgruppe zu gründen – bitte schicken Sie mir Kontaktadressen / unterstützen Sie mich bei der Gründung (*Unzutreffendes bitte streichen*)

Name: _____
Straße: _____
Telefon: _____
Fax: _____
PLZ/Ort: _____
e-mail: _____

Absender

Attac-Deutschland

Artilleriestraße 6

27283 Verden/Aller

Oder beide Seiten per Fax: 04231 / 95 75 94

Stopp Steuerflucht!

Steueroasen trocken legen – Kapital fair besteuern!

attac

In schwarzen Koffern und über verworrene Pfade der kreativen Buchhaltung verschieben Konzerne und KapitalanlegerInnen Gelder in Steueroasen. Sie entziehen sich damit der Besteuerung ihrer Gewinne und Vermögen in ihren Herkunftsländern. Während ihre Profite kontinuierlich steigen, drücken sie sich trotz satter Gewinne und Vermögenszuwächse vor ihrer sozialen Verantwortung. Den Entwicklungsländern gehen durch internationale Steuerflucht dringend benötigte Gelder verloren. Diktatoren können ihre gestohlenen Reichtümer ungestraft in den Steueroasen der Welt parken.

Bei uns wird dagegen gepredigt, dass der Standort Deutschland im internationalen Wettbewerb nicht mehr konkurrenzfähig und die „Auswüchse“ des Sozialstaates nicht mehr finanzierbar seien. Die Steuern für Unternehmen und vermögende Privatpersonen sollen noch weiter gesenkt und die Ausgaben des Staates insbesondere im Sozialbereich zusammengekürzt werden. Das Ergebnis ist, dass die Gewinne unaufhörlich steigen und die soziale Schere immer weiter auseinander klappt. Dieser Umverteilung von unten nach oben setzt Attac die Forderung nach einer Unterbindung von Steuerflucht und einer fairen Besteuerung von Kapital entgegen. Ziel muss eine umverteilende und gerechte Steuerpolitik sein.

Was sind Steueroasen?

Steueroasen sind gekennzeichnet durch niedrige Steuersätze, ein rigides Bankgeheimnis und geringe Auflagen für Banken und institutionelle Anleger. So gibt es dort niedrige oder gar keine Einkommens-, Körperschafts-, Erbschafts-, Schenkungs- und Zinsertragssteuern. Ein strenges Bankgeheimnis garantiert den Schutz vor den Steuerbehörden der Steuerflüchtlinge. Genutzt werden sie sowohl von transnationalen Konzernen als auch von vermögenden Privatpersonen.

Aus der Trickkiste der Konzerne

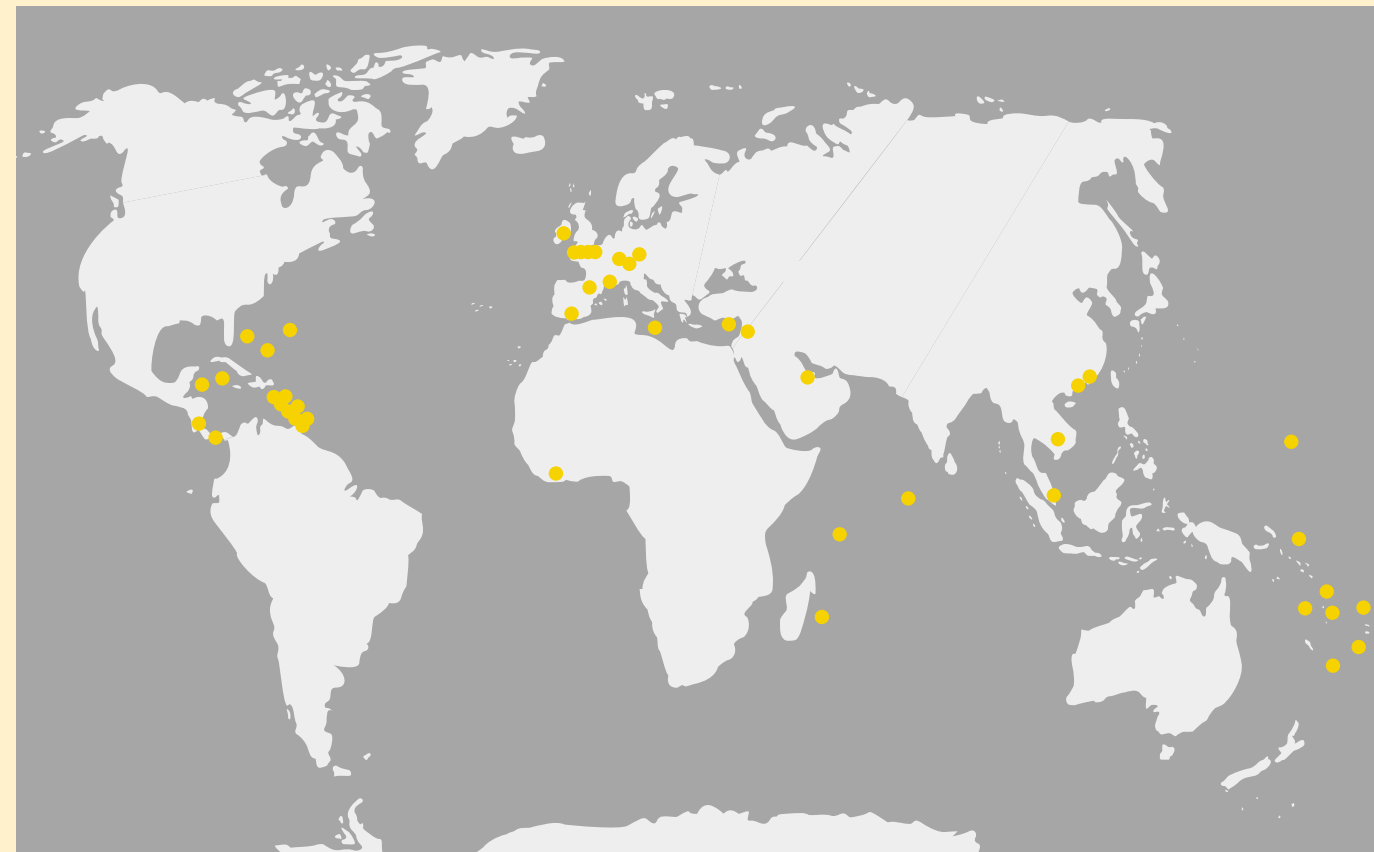
Die Steuerflucht verstärkt das internationale Steuerdumping, mit dem einzelne Staaten durch möglichst niedrige Steuersätze ausländisches Kapital sowie Direktinvestitionen anlocken. Jeder Staat will angesichts des flüchtigen Kapital die besten Bedingungen anbieten. Dieser „Wettbewerb“ dient häufig als Drohkulisse, mit der die politisch Verantwortlichen Steuersenkungen für Konzerne in den Wohlfahrtsstaaten rechtfertigen. Doch dienen nicht nur diverse Kleinstaaten als Steueroasen, auch die meisten Industriestaaten bieten umfangreiche Steuererleichterungen für ausländische InvestorInnen und KapitalanlegerInnen an. So werden die großen Kapitalsammelgesellschaften der Konzerne („Holdings“) in den Niederlanden, Belgien und auch in Deutschland nur pauschal besteuert. Die Produktionsstätten der Konzerne in den 900 Sonderwirtschaftszonen in Entwicklungsländern werden meist gar nicht besteuert.

Um Steuern zu vermeiden und Steuerbehörden an der Nase herumzuführen, werden Konzerne und Unternehmen immer einfallsreicher. Viele Großkonzerne unterhalten in Steueroasen so genannte Briefkastenfirmen, die aus nicht viel mehr als dem berühmt-berüchtigten Messingschild bestehen. Mittels „kreativer Buchhaltung“ verschieben sie die Gewinne zu den ausländischen Briefkastenfirmen und lassen so die Gewinne in Steueroasen mit geringer Steuerbelastung anfallen. Verluste hingegen entstehen im Heimatland, die dort von der Steuer abzugsfähig sind. Wie funktioniert so etwas? Die Tochtergesellschaft in einer Tochtergesellschaft verlangt beispielsweise für eine firmeninterne Lieferung weit überhöhte Preise von der Muttergesellschaft. Diese zahlt den Preis, der weit über dem Marktpreis liegt, an die Unternehmenstochter, wodurch unter dem Strich die Gewinne vom Heimatland in die Steueroase verschoben werden. Seit Jahren zahlen viele Großkonzerne dank solcher und ähnlicher Tricks trotz hoher Gewinne in Deutschland keine Steuern mehr.

Steueroasen: Rechtsfreie Räume für dunkle Geschäfte

Steueroasen bieten optimale Bedingungen, um risikoreiche und andernorts verbotene Geschäfte durchzuführen. Fehlende aufsichtsrechtliche Bestimmungen ermöglichen besonders riskante Spekulationsgeschäfte, beispielsweise kreditfinanzierte Termingeschäfte, mit denen auf zukünftige Kursentwicklungen gewettet wird. Das auf hohen Risiken beruhende Kreditsystem der Oasen-Banken kann im Zuge einer Finanzkrise schnell zusammenbrechen und die Mutterkonzerne mit hineinziehen. Dadurch wird die weltweite Ausbreitung von Finanzkrisen begünstigt.

In Steueroasen tummeln sich aber nicht nur Spekulanten, sondern auch Geldwäscher aus der organisierten Kriminalität. Profite aus Drogenhandel, Prostitution, illegalem Waffenhandel und Korruptionsgeschäften werden hier gewaschen, um wieder in den regulären Geldkreislauf eingespeist zu werden. Die Gelder treffen bei einem Bankinstitut ein und werden von dort aus über verschiedene Bankenplätze um den gesamten Globus verschoben, bis alle Spuren verwischt sind. Nun können sie „legal“ weiterverwendet werden.



Übersicht über alle eindeutigen Steueroasen. Länder deren Steuersysteme nur einzelne oasenförmige Regelungen enthalten sind nicht markiert.

Wenn das Portfolio überquillt...

Auch vermögende Privatpersonen nutzen die vielfältigen Möglichkeiten, Vermögen und Gewinne über Steueroasen am Fiskus vorbeizuschleusen. Viele Geldanlagen werden bei Steueroasen-Banken getätigt – zumeist Zweigstellen oder Töchter von den großen Bankinstituten der Industrieländer. Die Zinserträge im Ausland müssen zwar als Einkünfte beim heimischen Finanzamt angegeben werden. Geschützt durch das strenge Bankgeheimnis ist es aber für die Steuerbehörden zumeist unmöglich, Auskünfte über Zinserträge der BürgerInnen in Steueroasen zu erhalten. Eine Besteuerung der Zinserträge entfällt somit fast vollständig. Auch in den meisten EU-Staaten wie z.B. Belgien, Holland, Dänemark und Deutschland müssen ausländische KapitalanlegerInnen keine Steuern auf Zinserträge abführen. Deutschland dient hier selbst als Steueroase.

Nach vorsichtigen Schätzungen der Deutschen Steuerwerkschaft (DSTG) beläuft sich das Auslandsvermögen deutscher Staatsbürger auf rund 400 Mrd. €. Da Erträge dieser Vermögen größtenteils nicht versteuert werden, ergeben sich Steuerausfälle in Milliardenhöhe. Die DSTG geht konservativ von jährlich mindestens 8 Mrd. € aus.



Die Folge: Kapital wird immer weniger besteuert

Zins- und Kapitaleinkünfte tragen immer weniger zum Steueraufkommen bei. Die Steuerlast verlagert sich zunehmend vom mobilen Faktor Kapital zum weitgehend ortsgebundenen Faktor Arbeit. Mit der Drohung, Produktion und Kapital ins Ausland zu verlagern, nutzen Unternehmen und vermögende Privatpersonen den internationalen Steuerwettbewerb und die Existenz von Steueroasen zur Durchsetzung der eigenen Interessen. Statt nun entschieden gegen legale und illegale Steuerflucht vorzugehen, senken die Staaten in einer Abwärtsspirale ihre Steuern auf Kapital. Gerade die rot-grüne Steuerreform hat diese unsoziale Spirale weitergedreht.

Wem schadet es?

Die Steuerflucht unterhöhlt die Wohlfahrtssysteme der Länder des Nordens und noch dramatischer die Staatseinnahmen des Südens. Aufgrund zurückgehender Einnahmen und leerer Kassen werden öffentliche Ausgaben und insbesondere Sozialausgaben gekürzt. Dem deutschen Fiskus entgehen nach Schätzungen des Bremer Volkswirtschaftsprofessor Rudolf Hickel jährlich zwischen 25 und 40 Milliarden Euro an Steuern aufgrund „legaler“ und illegaler Kapitalflucht. Für eine aktive und ausgleichende Sozial- und Wirtschaftspolitik der Wohlfahrtsstaaten bleibt immer weniger finanzieller Spielraum. Dringend benötigtes Geld verbleibt stattdessen in den Taschen von Großunternehmen und vermögenden Privatpersonen.

Darüber hinaus verstärkt die Steuerflucht die Tendenzen zur Entdemokratisierung. Eine Demokratie beruht unter anderem auf den Steuerzahlungen aller leistungsfähigen BürgerInnen, die nach dem Prinzip der gerechten Lastenverteilung ihren Anteil zum Steueraufkommen beitragen. Unter

den Bedingungen einer unregulierten Globalisierung wird dieses Prinzip immer weiter untergraben. Durch die wachsende Steuerungerechtigkeit werden Steuern zunehmend als illegitim und unnötiges Hindernis angesehen. Die Steuerlast verlagert sich zusehends auf die unteren und mittleren Einkommensschichten sowie auf die kleinen und mittelständischen Unternehmen, die sich am wenigsten der Besteuerung entziehen können. Es kommt zu einer fortschreitenden Umverteilung von unten nach oben.



Noch mehr als im Norden wird die Entwicklung der Länder des Südens behindert, denen nach Berechnungen von OXFAM jedes Jahr rund 35 Milliarden US\$ Steuereinnahmen durch Steuerflucht Multinationaler Konzerne (MNK) entgehen. Der Verlust an Steuerzahlungen von vermögenden Privatpersonen, die ihr Kapital ins Ausland verschieben, wird von OXFAM auf 15 Milliarden US\$ geschätzt. Dieses Geld fehlt den Entwicklungsländern für dringend benötigte Investitionen. Damit entsprechen die Steuerverluste von jährlich 50 Mrd. US\$ durch Steueroasen der gesamten westlichen Entwicklungshilfe.

Attac-Forderungen

Stopp Steuerflucht - Kapital fair besteuern !

Die besonders in den letzten Monaten intensivierten Bestrebungen internationaler Organisationen zur Bekämpfung von Steuerflucht sind nach Auffassung von Attac völlig unakzeptabel. Es scheint als sollten die Steueroasen und die mit ihnen verbundenen Praktiken durch kosmetische Korrekturmaßnahmen ausgerechnet nur bei den Kleinststaaten aus dem Kreuzfeuer der Kritik genommen werden. Die großen Finanzplätze und die Steuerdumping-Maßnahmen der mächtigsten Industrieländer sollen hingegen ungeschoren davon kommen. Attac fordert einen radikalen Politikwechsel für eine entschiedene Unterbindung von Steuerflucht und Steuerdumping sowie eine gerechte Besteuerung von Kapital. Als langfristiges Ziel fordert Attac, dass Arbeit und Kapital grundsätzlich einer identischen, progressiven Besteuerung unterworfen werden und jeweils konsequent im Wohnsitzland abschließend besteuert werden. Steuerpolitik sollte wieder als ein Mittel zur Umverteilung von oben nach unten angesehen werden – mit dem Ziel, die Lasten gerecht auf alle BürgerInnen zu verteilen.

Zur Unterbindung von Steuerflucht fordert Attac von der Deutschen Bundesregierung:

Unternehmensgewinne müssen angemessen besteuert werden, die Steuervermeidung multinationaler Konzerne ist zu unterbinden:

- ▶ Zunächst europaweite, langfristig jedoch internationale Harmonisierung der Besteuerung von Unternehmensgewinnen ohne Anpassung auf niedrigem Niveau.
- ▶ Umstellung der Gewinnbesteuerung multinationaler Konzerne auf eine Gewinnsteuer, die die Gewinne transnationaler Unternehmen auf der

konsolidierten (konzernweiten) Ebene im Sitzland
des Unternehmens schlussbesteuert.

- ▶ Verstärkung der Berichtspflicht der Konzerne über ihre Aktivitäten in Steueroasen im nationalen Rahmen bzw. Verbot von Niederlassungen in Steueroasen, so lange eine zügige und wirkungsvolle internationale bzw. europäische Harmonisierung nicht gelingt.

Maßnahmen gegen Steuerflucht von KapitalanlegerInnen:

- ▶ Internationale oder europaweite Harmonisierung der Besteuerung von Kapitaleinkünften (Zinsen und Dividenden).
- ▶ Einführung eines Systems des gegenseitigen Informationsaustauschs zwischen Banken bzw. Kapitalanlagegesellschaften mit den Steuerbehörden der AnlegerInnen nach Vorbild der USA (Einschränkung des Bankgeheimnisses).
- ▶ Die Einführung einer Abgeltungssteuer auf Zinseinkünfte lehnt Attac ab, weil damit die steuerliche Progression, die Gutverdienende stärker belastet, außer Kraft gesetzt wird.
- ▶ Die Steuerfreiheit auf Zinsgewinne für AusländerInnen in Deutschland ist aufzuheben.
- ▶ Keine weitere Senkung der Besteuerung von Kapital. Statt dessen fordert Attac die Angleichung der Besteuerung von Kapital- und Arbeits-einkünften.

Quellen und weiterführende Literatur:

Attac Deutschland:
Kampagnenbroschüre Stopp Steuerflucht, Verden 2001

Blue 21: Kapital auf der Flucht. Offshore-Zentren und Steueroasen, Berlin 2000

Oxfam: Tax Havens – Releasing the hidden billions for poverty eradication. Briefing Paper 2000

Mitgliedschaft/Spenden

- ☐ Ja, ich möchte **Mitglied** bei Attac werden
(Adresse bitte auf der Rückseite eintragen!).
- ☐ Ich überweise meinen Mitgliedsbeitrag von _____ €
jährlich/monatlich auf das Konto von Attac.
(Unzutreffendes streichen!)
- ☐ Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Attac
jährlich/monatlich meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe
von jeweils _____ € von meinem Konto abbucht
(Unzutreffendes streichen!)
- Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt 15 bis 60 €/Jahr
oder gerne auch mehr. Für Organisationen bis 100 Mitglieder
25 €/Jahr; für Organisationen bis 500 Mitglieder 50 €/Jahr und
für Organisationen ab 500 Mitglieder 150 €/Jahr.

KontoinhaberIn: _____

Konto-Nr.: _____

Bank: _____

BLZ: _____

Datum/Unterschrift: _____

☐ Ich möchte Attac mit einer Spende unterstützen.
Ich spende einmalig / monatlich / jährlich _____ € auf das
Spendenkonto von Attac. (*Unzutreffendes streichen!*)

Spendenkonto Attac Deutschland: Konto-Nr. 10 15 15 0 ·
Ökobank e.G. · BLZ 500 901 00 · Spenden sind steuerlich absetzbar

Bitte auch die Rückseite ausfüllen!

Bitte auch die Rückseite ausfüllen!